»… abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 75 Jahren

Abb.1: Die Modefotografin Yva mit dem deutschen Künstler Hugo Lederer in dessen Atelier, 1930 © Bundesarchiv, Bild 183-2005-0827-501

Abb.2: Stolperstein für Else 'Yva' Neuländer-Simon, Schlüterstraße 45, Berlin-Charlottenburg, Deutschland © OTFW

19. Oktober 2016 · 12 Uhr / Mahnmal »Gleis 17«, S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

»… abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 75 Jahren

Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, der Berliner Senat, die Jüdische Gemeinde zu Berlin und die Deutsche Bahn Stiftung laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Gedenkveranstaltung am Mahnmal »Gleis 17« am Mittwoch, den 19. Oktober, um 12 Uhr ein.

Zum Thema

Am 18. Oktober 1941, vor 75 Jahren, verließ der erste Berliner »Osttransport« mit 1.089 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung »Litzmannstadt« (Łódź). Ab 1942 fuhren Deportationszüge auch vom Anhalter Bahnhof und vom Güterbahnhof Moabit ab. Ziele der Transporte waren Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager in Minsk, Kowno, Riga, Piaski, Warschau, Theresienstadt, Sobibor, Rasik, Auschwitz und Sachsenhausen.

Auch die jüdische Berliner Fotografin Yva, eigentlich Else Neuländer-Simon, wurde mit ihrem Mann Alfred Simon am 13. Juni 1942 mit dem 15. Osttransport in die Vernichtungslager Sobibor oder Majdanek deportiert und dort ermordet. Es gab für diesen Deportationszug keine Transportlisten. Deshalb sind sowohl Todesort sowie Todesdatum des Ehepaares nicht nachgewiesen.

Insgesamt wurden bis zu sechs Millionen Kinder, Frauen und Männer Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes an den Juden Europas, darunter mehr als 50.000 aus Berlin.

Mahnmal »Gleis 17«
S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

Vom S-Bahnhof Grunewald aus fuhren von Herbst 1941 bis vermutlich Frühjahr 1942 Deportationszüge mit Berliner Jüdinnen und Juden in den Osten. Die »Beförderung« stellte die Bahn der Jüdischen Gemeinde in Rechnung – pro gefahrenem Kilometer vier Pfennige für Erwachsene und zwei Pfennige für Kinder über vier Jahre. Seit 1998 erinnert das Mahnmal »Gleis 17« an die Transporte der Deutschen Reichsbahn.

»Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion 1941–1945«

Eine Freiluftausstellung der Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum

Anlässlich des 75. Jahrestages eröffnete die Ständige Konferenz am 21. Juni 2016 ihre Freiluftausstellung »Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion 1941–1945«. Zehn Tafeln beschäftigen sich mit der ideologischen Vorbereitung, der Planung, den Tätern, den Opfern sowie der Erinnerungskultur. Die Ausstellung wird bis zum 30. April 2017 am Potsdamer Platz gezeigt.

PROGRAMM

Begrüßung

Uwe Neumärker, Mitglied der Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Grußworte

Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages

Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin (angefragt)

Gedenkrede

Horst Selbiger (*1928 in Berlin), ehemaliger Zwangsarbeiter und Überlebender des Holocausts, Gründungsmitglied von Child Survivors Deutschland e.V.

Arbeiten von Studierenden der Universität der Künste Berlin, entstanden im Rahmen eines interdisziplinären Seminars, in dem sie sich u. a. mit Biografien deportierter KünstlerInnen auseinandersetzten – Konzept und Kuration: Roman Kroke; Projektkoordinator: Henning Wehmeyer

Musikalische Umrahmung durch den Geiger Dragan Cordes

Am Ende der Veranstaltung werden weiße Rosen am Bahnsteig niedergelegt. Bitte bringen auch Sie eine mit! Herzlichen Dank.

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

INGE DEUTSCHKRON STIFTUNG

DB Deutsche Bahn Stiftung

Berlin

Universität der Künste Berlin

Kontaktdaten

Sarah Breithoff, Koordinierende Assistentin
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
Heinrich-Grüber-Platz, 16515 Oranienburg, Tel.: +49 (0)3301-8109-33, Fax: -28
E-Mail: staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de
Internet: www.orte-der-erinnerung.de

Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum

Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Topographie des Terrors